

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gottesbilder benennen, wichtige Texte des Alten und Neuen Testamentes erzählen und deren Bedeutung für die christliche Gemeinschaft darlegen
- bedeutsame Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- monotheistische Religionen miteinander vergleichen und Mitschülerinnen und Mitschülern verschiedenen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- christliche Grundgebete sprechen und Erfahrungen aus dem persönlichen Leben in unterschiedlichen Gebetsformen ausdrücken

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Themen und Inhalte	Methodisch und didaktische Ausführung
<u>Mensch und Welt</u>			
<i>Maßstäbe christlichen Handelns beschreiben und auf konkrete Situationen beziehen</i>	Christliche Sicht zu Lebensfragen	Zusammenleben gestalten Grußformen in verschiedenen Ländern und Kulturen Jeder Mensch ist einmalig und wertvoll Leben in der Gemeinschaft ist nicht immer einfach	Wir Menschen sehnen uns nach Frieden, Freundschaft und Gemeinschaft, nach einem geglückten Leben. In Auseinandersetzung mit zentralen christlichen Werten sammeln die Schüler und Schülerinnen z. B. bei Interaktionsspielen, anhand von Geschichten und Texten, Liedern, Phantasie Reisen und Bildern Erfahrungen, wie es gelingen kann, ein gutes Miteinander zu leben. Sie entwerfen Streitregeln und probieren im Rollenspiel Modelle der Konfliktlösung.
<u>Biblische Botschaft</u>			
<i>Wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache verstehen und verwenden</i>	Metaphorische Sprache Worte und Gleichnisse Jesu	Sprichwörter und Redewendungen Worte und Gleichnisse Jesus	Sprichwörter und Redewendungen erläutern die sprachliche Gattung der Metapher und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Worten und Gleichnissen Jesu. Die Schülerinnen und Schüler lernen Jesus als den kennen, der nicht nur vom Reich Gottes redet, sondern lebt und tut was er verkündet.
<i>Den Grundaufbau der Bibel</i>	Einteilung der Bibel	Die Bibel – eine Bibliothek in einem Buch	Die Entstehungsgeschichte der Bibel als Sachthema des Religionsunterrichts führt die Schülerinnen und Schüler zur

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Themen und Inhalte	Methodisch und didaktische Ausführung
beschreiben und Altes und Neues Testament unterscheiden		Von der Schriftrolle zum Buch Wo steht was Die vier Evangelisten und ihre Symbole	konkreten Arbeit und dem richtigen Umgang mit dem für Christinnen und Christen heiligen Buch. Sie lernen seinen Aufbau kennen und üben mit Hilfe konkreter Beispiele das Nachschlagen biblischer Textstellen.
<u>Jesus Christus</u>			
Würdenamen Jesu deuten und mit Erfahrungen der Juden und Christen in Verbindung setzen	Immanuel und Messias	Jesu beschreiben als Kind und Erwachsener seiner Zeit Palästina: Land und Leute Würdenamen Jesu deuten und mit Erfahrungen der Juden und Christen in Verbindung setzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen Jesus als den kennen, dessen Liebe zu Gott und den Mitmenschen die Welt bewegte und veränderte. Sie sammeln geographische und historische Informationen zum Land Israel. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Würdenamen für Jesus auseinander und fragen nach deren Ursprung und Bedeutung.
An Beispielen darstellen, was Nachfolge Christi bedeutet.	Lebenswege von Heiligen Menschen, die sich in der Nachfolge Christi für andere einsetzen	Vorbilder im Glauben-z. B.: Hl. Josef Freinademetz Mutter Teresa Ruth Pfau Hl. Paulus Petra Kuntner	In der Beschäftigung mit der Biographie herausragender Menschen setzen sich Schülerinnen und Schüler mit konkreten gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinander und hinterfragen diese kritisch. Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, dass Gott auch heute noch Menschen in seinen Dienst beruft. Sie lernen Menschen kennen, die diesem Ruf gefolgt sind bzw. folgen.
<u>Kirche und Gemeinde</u>			
Gliederung der Kirche wiedergeben und Dienste in der Kirche beschreiben	Aufbau der Kirche und Aufgaben in der Kirche	Die Kirche als Ort der Versammlung und als Ort der Gemeinschaft beschreiben Selige und Heilige unserer	Die Schülerinnen und Schüler erkunden Kirchen in der näheren Umgebung mit allen Sinnen. Sie entdecken die Symbolik des Kirchenraumes, seine Gestaltung, wichtige Einrichtungsgegenstände und deren Bedeutung. Die Schüler/innen erfahren von der Missionierung Südtirols; den Diözesanpatronen und wichtige Zentren des Glaubens(Säben,

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Themen und Inhalte	Methodisch und didaktische Ausführung
		Diözese kennen Ämter und Aufgaben in der Kirche beschreiben Der Pfarrgemeinderat	Brixen, Bozen) Ev. Lehrausgänge; Die Schüler/innen erfahren, welche kirchlichen Berufe es gibt. Eventuell wird der Pfarrer oder eine Ordensfrau in die Klasse eingeladen. Die Schüler lernen die Aufgaben und Bedeutung des Pfarrgemeinderates kennen. Auch hier bietet es sich an den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende einzuladen.
Gottesdienstliche Feiern deuten und gestalten	Aufbau und Bedeutung des Gottesdienstes	Kirchliche Feste Religiöses Brauchtum Festkreise und Festzeiten Liturgische Farben Gottesdienste	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über das Kirchenjahr, seine Struktur und inhaltliche Bedeutung. Die liturgischen Farben, die den verschiedenen Zeiten und Anlässen zugeordnet sind, werden mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Die Schüler/innen Vertiefen ihre Kenntniss zur heiligen messe, setzen sich kreativ mit dem Thema auseinander und lernen die verschiedensten arrten von Gottesdiensten kennen: z. B.: Wortgottesfeier, Eucharistiefeier, Maiandacht, anbetungsstunde, Kreuzwegandacht;
<u>Andere Religionen</u>			
Wichtige Elemente der Christlichen Kirchen Glaubens benennen und mit den Katholischen Elementen vergleichen	Die Christlichen Kirchen	Evangelische, Orthodoxe und katholische Kirche Ökumene	Die Schüler/Innen lernen Grundlegendes zu den Eigenarten, den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten der Religionen und ihre Verbindung untereinander kennen. Sie erfahren was der Begriff Ökumene bedeutet und wie er gelebt wird.